



Abend-

Zeitung.

47.

Sonnabend, am 23. Februar 1833.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. E. Winkler [Eb. Hell].

Abschied von meinem Lieblinglande.

So lebe wohl denn, Du geliebte Erde
 Italia's, noch einmal küß ich Dich;
 Dann keh' ich heim zu meinem deutschen Heerde,
 Und denke sinnend Dein, und — harme mich.

Wie bist Du schön im milden Abendglanze,
 Wie bist Du schön im Morgen-Rosenlicht! —
 Wer widersteht dem Diamantenkranze,
 Den Dir die laue Nacht aus Sternen sicht! —

Noch ein Mal muß ich liebend Dich durchspähen
 Vom moosgen Sitz an meinem Lieblingsee;
 Mich weiden noch an Deinen duft'gen Höhen,
 An Deiner Himmelsfirnen gold'nem Schnee!

Wie sich die üpp'gen Thäler reizend mischen!
 Sie triesen Honig, Del und Milch und
 Wein;

Der Vogel girrt in Deinen würz'gen Büschen,
 Entzückt, bei Dir, Italia, zu seyn.

Dort strömen wogend graue Opferdüste
 Vom Riesenaltar Gottes himmelan; *)
 Hier stürzt ein Strom in ungemessne Klüfte, **)
 Ihm brach ein weiser Mann voll Kraft die Bahn.

Selbst Felsen müssen Dir wie Sklaven dienen,
 So gütig segnete Dich die Natur;
 Es spenden Alpen Dir und Appenninen
 Den Labetränk für Hügel, Au' und Flur.

*) Der Vesuv, oder: der Aetna.

**) Der Velino.

Und, ach! Dein Meer in ew'ger Jugendfülle,
 Wie hold es Deinen schönen Leib umschlingt! —
 Noch schließ die Welt in ihrer Fabelhülle,
 Da war es schon mit Lust und Ruhm umringt.

Auch schlummern lang' in Deinem kühlen Schooße
 Karthago, Rom, Aegypten, Griechen-
 land,
 Und Lusizien, das — einst schon! — riesens-
 große! —
 Wo Numa's Volk die ersten Lehrer fand.

Sie regten sich; und alle Völker stoben,
 Voll Eifersucht die Hohen zu erspä'n.
 O, laß sie aufersteh'n! zum Sternenbogen
 Wird dann Dein Ruhm, Du Hoherhab'ne! geh'n.

— — — — —
 — — — — —

Erhebe Dich in Deiner Götterschöne,
 Zertritt die Mitterbrut, das Mordgezücht!
 Wirf Steine hinter Dich! — Der erste Deiner
 Söhne,
 Der Mensch! — sey wieder kraftvoll, gut
 und schlicht!

Er greife gern zum Pfluge, wie zum
 Schwerte!

Er opfre freudig Dir sein Herzensblut!
 Bescheiden seh' er da im hohen Götterwerthe,
 Voll reinen Kindersinn's bei Löwen-
 muth! —